

St. Arnual.

Wir haben schon früher gesagt, daß Saarbrücken von den Franzosen nicht besetzt gewesen ist; in unserm Nachbarort St. Arnual sind sie aber in der That als Sieger eingezogen und haben es bis zum 5. stark besetzt gehalten.

Es war an jenem unvergeßlichen Morgen des 2. August, als um 10 Uhr der Ruf durch die Straßen tönte: Die Franzosen kommen! Alles eilte in banger Erwartung in die Häuser und riegelte Fenster und Thüren zu! Von dem nahen Spicherer Berge hörte man Kanonendonner und nach dem gegenüber liegenden Halberge sah man im Fluge preußische Kavallerie eilen. — Die bisher in unserer Nähe sichtbaren Patrouillen hatten sich über die Saar nach dem Halberge zurückgezogen und von dort aus beschossen sie den Feind! — Um 1 Uhr hörte allmählich das Schießen auf und der große Sieg über ein unbewehrtes Dorf war vollständig gelungen! Zu Tausenden waren die Rothhosen eingedrungen und machten sich's bequem, auf den Höhen von St. Arnual und dem nahen Winterberge bildeten sich Lager, von denen die Kartoffelfelder noch lange zu erzählen wissen! Die schöne Kirche und das Schulhaus wurden in Kasernen verwandelt und die Straße nach Saargemünd mit einer großen Barrikade versperrt; ein 14jähriger Junge, der beim Ueberfalle zum Fenster hinausschaute, wurde getödtet, und die Mutter, die auf sein Geschrei herbeieilte, ihn wegzureißern, erhielt einen Schuß durch den Arm, dies sind die einzigen Heldenthaten, die sie an dem Tage ihres Sieges aufweisen konnten.

Tage lang blieben die ungebetenen Gäste in Arnual und ließen sich füttern. Damit aber nicht genug,